Digimon Beginning

Before Adventures

Von Heruvim

Kapitel 2: Erloesung der Gekos

Candlemon huepfte vor Isamu zwischen den Baumen hin und her, so dass sie den Pfad verliessen und in den Wald eindringen, bis sie endlich eine Lichtung erreichten.

Ein riesiger Haufen an Blech und verschieden grossen Platten die in allen Richtungen abstanden und im Wind tanzten, beruehrte beinahe den Himmel, wie Candlemon fand. Diese standen auf einigen grossen Musikboxen, die innendrin hohl zu sein schienen, sonst haette man darin nicht wohnen koennen. Um es herum waren einige kleine Felder in denen zahlreiche Froesche und Qaulquappen Gemuese und sonstige Kulturen anlagen. Diese rannten aufgereggt und etwas in den Haenden oder auf dem Kopf tragend, hin und her. Das Einzige, was dem Halbitaliener auffiel, war dass der Eingang mit zwei sehr grossen Musikboxen versehen war von denen aus riesige und grosse Kabel ueberall in den Feldern verstreut lagen.

Isamu blickte verwirrt und besorgt in die Menge der Amphibischen Digimon und danach zu Candlemon, welches sich auf einmal auch nicht mehr sicher war, ob es sie um das Uebernachten fragen sollte oder eher nicht. Aus irgendeinem Grund schienen die Digimon nicht freundlich, sondern einfach nur gestresst und besorgt zu sein.

"Wir sollten uns vielleicht zu ihnen gesellen, findest du nicht?", fragte Candlemon unsicher, dabei ging das unsichere Gefuehl in seiner Stimme auch auf Isamu ueber, der sich ploetzlich ganz sicher war, dass das nicht der Ort war, an dem er uebernachten wollte. Da waere ihm ein kleines Lagerfeuer an einer sicheren Stelle im Wald lieber gewesen, aber noch bevor er es Candlemon erklaren konnte, erschien auch schon eines der Digimon hinter ihnen im Gebuesch. Es sah wie eine ueberdimensionale Qaulquppe aus, mit grossen dunklen Augen und einem angestregten Gesichtsausdruck. Es hatte noch nie einen Menschen gesehen und wusste nicht wie es reagieren sollte, da entschied es sich die Aufmerksamkeit der anderen Digimon auf sich und das Subjekt des Abends zu ziehen.

Ein quitschiger Schrei erfuellte den Teil des Waldes, in dem die Gekomon und Otamamon arbeiteten, wie sie Candlemon nannte.

In wenigen Sekunden hatten sie alles bei Seite gelegt und sich alle vor dem Otamamon und den zwei Neulingen versammelt.

Das kleine Digimon zitterte wie Espenlaub im Wind. Als es Isamu genauer betrachtete, wurde es ganz blass. Isamu war die ganze Situation sehr unangenehm. Er spuerte wie der Gedanke, dass ein Angriff der Digimon ihn schlimm zurichten konnte. Wieder einmal verfluchte er das verdammte Geraet in seiner Hosentasche, die ihm das alles

eingebrockt hatte. Ploetzlich erschien ein alter gruenlicher Frosch in der Mitte der Versammlung, das Isamus genau so verwirrt ansah, wie er es.

"Was... was wollt ihr hier?", fragte das alte Digimon.

Candlemon uebernahm das Wort, da sein Partner viel zu unsicher war:

"Hallo, Gekomon und Otamamon. Wir... wir sind den ganzen Tag durch diesen Wald gewandert und wollten uns fuer heute ausruhen."

Isamu erkannte etwas Verstaendniss in den Augen des alten Gekomon, das weiter sprach, als ob es Candlemon gar nicht erst gehoert hatte:

"So, du bist also ein Mensch, nicht wahr?", das alte Gekomon war sehr vorsichtig, dennoch begriff es, dass es von dem Menschen nicht viel zu befuerchten hatte.

Mit solch einer Frage hatte der Junge gerechnet und bejate die Frage.

"Folge mir?", befahl es beinahe schon gelangweilt. Isamu dachte sich, dass es nach einem ganzen Tag recht muede sein muesste, doch wahrscheinlich war dies seine Art. Dennoch fragte sich der Junge, warum das Digimon so viel Verstaendniss fuer ihn hatte? Hiess das wohl, dass er nicht der einzige Mensch war, den es gesehen hatte? Waren etwa noch mehr in dieser Gegend?

Die anderen Digimon in der gegend schienen allerdings etwas ueberrascht von der 'Einladung' ihres Anfuehrers, was Isamu noch nervoeser machte, Candlemon schien sich allerdings keine Sorgen zu machen.

In einem anderen Zimmer der Riesenvilla, stieg im selben Moment ein Maedchen aus der Dusche. Sie war ebenfalls in der Nacht in die Digiwelt gezogen worden und hatte ihren Partner, Floramon, gluecklicher Weise kennengelernt. Beide waren lange Zeit durch den Wald gewandert bis sie die Villa der Gekomon gefunden hatten, allerdings hatten sich die Gekomon ihr und ihrem Digimon gegenueber als sehr freundlich erwiesen.

Entspannt, aber dennoch nachdenklich zog sie sich einen Morgenmantel ueber, damit ihr nicht kalt wurde, aus der Dusche, bis in das weiche Bett neben ihr Digimon.

Die Zeit verging recht schnell, es war schon dunkel geworden. In dieser gegend verging die Zeit einfach anders, als sie es gewohnt war.

"Nun gut, kommt doch bitte herrein!", meinte ein Otamamon, welches vor dem Menschen und seinem Digimon in Richtung des Eingangs krabbelte.

Es ging vor, durch die vielen Gekomon und Otamamon, die eine Art Allee gebildet hatten, welche ihre Gastfreundschaft unter Beweis stellen sollte, aber Isamu konnte aus den Digimon irgendeinem Grund nicht trauen.

"Bist du dir sicher, dass wir ihnen vertrauen koennen? Diese Vieher sehen nicht besonders begeistert ueber unseren Besuch aus!", nuschelte Isamu, Candlemon in sein fast nicht sichtbares Ohr.

"Mach dir doch bitte keinen Gedanken! Sie sind sehr lieb!", antwortete Candlemon seufzend. Es kannte die Gekomon und es hatte sie einfach als gutartige Digimon eingestuft.

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren folgte Candlemon, dem Gekomon in die Villa.

Ein Eingang, gekenzeichnet mit zwei riesigen Musikboxen und Scheinwerfern befestigt an der Decke, liess die Eingangshalle eher wie die Tanzflaeche einer Diskothek aussehen. An der linken und rechten Wand waren jeweils zwei grosse Tueren, beinahe so gross, wie das masive Eingangstor, beide verzieht mit blumigen Motiven. Das Gekomon, welches sie in die Villa brachte, verschwand hinter der linken Tuer, nicht ohne vorher seinen Gaesten zu sagen, dass sie ihm folgen sollten.

In dem geraeumigen Zimmer, in den das Digimon sie fuhr waren weitere Musikboxen, am hinteren Ende stationiert, auf einem Pedestall, der parallel zur Tuer des Raumes stand, wo weitere Aktivitaeten ausgefuehrt wurden, jedoch bot es weniger Platz als das in der Eingangshalle. Ein massiver Holztisch nahm fast den ganzen Platz des Zimmers ein, um ihn herum lagen ueberall Kissen, auf die sich die Gaeste auch zu setzen hatten, wie es ihnen die Gekomon zu verstehen gaben.

Am einen Ende des Tisches nahm das alte Gekomon Platz und befahl denen von ihnen, die fuer die Kueche zustaendig waren, ein Festmal herzurichten.

"Wilkommen in unserer Riesenvilla! Fuehlt euch wie zu Hause!", erklarte das alte Digimon, welches die Beiden noch vorsichtig betrachtete.

"Vielen Dank!", bedankte sich Isamu auch fuer sein Candlemon, traute seinen Augen aber nicht, als vor seiner und Candlemons Nasen riesige Teller ueberfuellt mit Fruechten und Gemuese auf den Tisch kamen. Schliesslich verzierte ein koestlicher Braten den Zentrum des Tisches, der sich vor Isamu und Candlemon majestaetisch praesentierete.

Weniger majestaetisch war allerdings das alte Gekomon, welches mit seinen Augen den Jungen durchbohrte, waehrend sich dieser mit einem lauten Schmatzen ueber den Braten hermachte.

Isamu wollte die Blicke des Gekomon einfach nicht mehr rwidern. Er war muede und hatte Hunger. Wenn sich schon so eine Gelegenheit bot, wollte er sie sich nicht entgehen lassen.

Nachdem Isamu und Candlemon beinahe die Haelfte des betraechtigen Festmals in sich hinein gestopft hatten, ereoffnete das alte Digimon erneut die Diskussion:

"Du bist sicher muede, mein Junge... Lass dich und deinen Freund doch bitte von diesen zwei Otamamon auf dein Zimmer begleiten." Es stand gebraechlig auf und wackelte einige Meter ohne seinen Krueckstock durch das Zimmer, um ihnen die Otamamon zuzuteilen, die sich eher schuechtern und versteort, als freundlich zeigten, was Isamu aber nicht mehr interpretieren wollte. Er war muede, genau wie sein Candlemon, immerhin war er Mitten in der Nacht aufgestanden und dann noch die Begegnung mit den SnowGoburimon. Es war einfach zu viel fuer einen Tag gewesen, denn fuer den Morgigen hatte er sich ganz fest in den Kopf gesetzt einen Weg nach Hause zu finden.

'Es ist sicher besser, wenn der Junge nicht weiss, dass auch noch ein Maedchen hier ist... wer weiss auf was fuer Gedanken sie noch kommen... Es ist schlimm genug, dass wir sie fuer heute Abend bei uns schlafen lassen, denn Fuugamon, koennte jeden Augenblick auftauchen... Ich muss Meister Baromon helfen!'

"Ich soll euch im Namen unseres Aeltesten ausrichten, dass ihr doch so lang bleiben koennt, wie ihr wollt. Eine gute Nacht wuenschen wir", riefen die Otamamon fast schon synchron. Sie waren Isamu unheimlich, gut dass sie gleich auch die Tuer hinter sich schlossen und verschwanden, aber nicht ohne Isamu einen Verdacht aufkommen zu lassen.

"Hey Candlemon, glaubst du nicht das hier was faul ist?", fragte sein Partner vorsichtig, aber Candlemon schlief bereits, obwohl es sich doch gerade erst hinglegt hatte. Aber auch Isamu wollte sich nur noch schlafen legen, den Verdacht mit ihm am naechsten Tag besprechen.

"Floramon, ich kann nicht einschlafen!", beschwerte sich Naomi. Sie stuetzte sich mit einer Hand von der Matratze ab und zog mit der anderen an den Petalen von Floramons 'Haenden', wenn man diese so bezeichnen wollte.

"Mir ist auch etwas mulmig zu mute. Diese Digimon sehen alle verdaechtig aus, als ob sie etwas auf dem Herzen haetten.", antwortete Floramon in der Stille, die das Zimmer beherrschte.

Obwohl er doch so muede war, wie schon lange nicht mehr, konnte Isamu einfach nicht einschlafen. Er musste immer wieder an den durchbohrenden Blick des Gekomon denken. Sicher wollte es etwas verbergen. Natuerlich war es unheimlich freundlich gewesen, aber dennoch beunruhigte Isamu dieser Gedanke. Ob er wohl der einzige Mensch in dieser Gegend war?

Schliesslich siegte die Muedigkeit ueber seinen Verstand und er schlief ein.

Draussen, vor der Riesenvilla der Gekomon erschien im Schatten der Nacht ein massives Digimon, begleitet von zwei anderen Goburimon, die Aehnlichkeit mit den eisigen Varianten des Nordens hatten.

"Hoert zu! Wir werden jetzt die Gekomon angreifen. Sie wissen sicher was mit den Menschen ist, die in unsere Welt eingedrungen sind..."

Ohne eine Antwort von seinen beiden Untergebenen zu erwarten, stampfte es gierig auf den Eingang der Villa zu, dessen Tueren mit wunderschoenen Blumenmotiven gezeichnet war. Ein wilder Keulenschlag des massiven Digimon brachte die Tueren zum Einsturz und die Gekomon und Otamamon zum beben.

"Das ist Fuugamon... oh nein, wir muessen die Menschen versteckt halten, habt ihr verstanden?", befahl das Gekomon. Es wusste, dass Fuugamon die Menschen wollte, es wusste schon Tage vorher, dass sie auftauchen wuerden.

Im selben Raum in dem zuvor die Gaeste der Amfibien sich an dem Festmal erfreut hatten, hatten sich die Gekomon zurueckgezogen, um eine Tasse Tee am Ende des Tages zu geniessen, doch der Einbruch des Fuugamon hatte das alte Gekomon dazu gebracht panisch aufzuspringen, obwohl es doch Probleme mit seinem Ruecken hatte. Einige andere Otamamon hatten sogar angefangen zu weinen.

"Vorwaerts Maenner, stuermt jedes der Schlafzimmer, ich werde mich um Meister Geko kuemmern", rief das wilde Geschoepf und rannte auf den Raum zu seiner linken, wo sich die Gekomon und Otamamon zurueck gezogen hatten. Sein boese Lachen war nun klar in der ganzen Villa zu hoeren, was Isamu und Naomi aus dem Schlaf holte.

"Floramon, was ist hier los? Etwa ein Erdbeben?!", schrie Naomi aufgebracht.

"Nein, ich glaube nicht..."

"Candlemon, hey Candlemon, jetzt wach doch endlich auf!"

Waehrend Candlemon noch immer sabbernd und schnarchend neben Isamu lag, brach schon das erste Goburimon ueber Naomi und Floramon ein:

Sie schrie erschrocken auf und versteckte sich hinter Floramon, aber das Goburimon war schneller als Naomi oder Floramon, so setzte es Floramon mit einem Keulenhieb ausser Gefaecht und fesselte dieses an Naomi. Nun trug es sie aus dem Zimmer durch den schmalen Korridor, kam es hinter der Buehne hervor und kam direkt in der Eingangshalle an, da half Naomi auch ihr Gezappel nicht.

Nicht sehr viel anders platze ein weiteres Goburimon in Isamus Zimmer:

"Nein, nicht schon wieder so ein Vieh... CANDLEMON!"

Isamu hatte die Vieher satt. Immer wenn man glaubte sie endlich los zu sein, kamen andere von der Sorte. Das Goburimon war so flink gewesen, dass es beide innerhalb weniger Sekunden gefesselt hatte, keine grosse Sache mit schlafgetrunkenen Opfern. "Keulenhieb!", bruellte Fuugamon, als es mit seiner riesigen Stachelkeule durch die Tuer des Raumes brach und bei den Amfibischen Digimon landete.

Es griff nun an. Die meisten Gekomon fluechteten zur Seite oder versuchten den Raum zu verlassen, da fuer war das alte Gekomon zu langsam.

"Nein, meine Freunde..."

Das alte Gekomon lag weinend und zitternd vor Fuugamons Fuessen und flehte es an aufzehoeren. Da kamen ploetzlich die Menschen, von den Goburimon gefesselt, die Fuugamon gesucht hatte.

"Gute Arbeit, Goburimon, unser Boss wird sehr erfreut sein!"

"Du mieses Digimon! Wie kannst du nur? Lass die Gekomon in Ruhe!", schrie Isamu wie verrueckt, erst spaeter bemerkte er, dass ein weiteres Maedchen im Schlepptau des Goburimon war.

"Ach was du nicht sagst... und wenn ich nicht will...?", lachte Fuugamon. Spoetisch sah es erneut zum wimmernden Gekomon und seinen Artgenossen, bevor es das alte Gekomon an seinen Fuessen wegschleuderte.

"Meister Gekomon!", hauchte Naomi verzweifelt. Was wenn mit ihnen das Gleiche passieren wuerde?

Fuugamons gab den Goburimon mit einem Zwinkern zu verstehen, was sie zu tun hatten.

"Ha, ihr koennt nicht entkommen! Strengt euch gar nicht erst an, ihr gehoert mir.", erklaerte das Oger-Digimon.

"Lass uns los, du haessliches primitives etwas!", schrie Naomi es an, doch Unsicheheit war in ihrer Stimme zu hoeren.

"Sei still, Weib! Wenn du erst einmal vor meinem Boss stehst, will ich sehen ob du noch so laut bist... Kommt Goburimon, wir gehen!"

Durch den engen Raum wurden sie nun geschlaept, bis zu dem Punkt wo die Tuer einzst gestanden hatte, ab da wurden sie von den Goburimon durch das nasse Gras des fruehen Morgens geschlept. Die Versuche des Candlemon sich durch die Seile durch zu brennen, scheiterte daran, dass eines der Goburimon es bemerkte, und aufhielt.

"Macht keine Dummheiten, sonst werdet ihr hier und jetzt draufgehen!", ermante das Oger-Digimon, welches die Goburimon anfuhr.

Isamu hatte ganz vergessen, dass sein Candlemon und er, nicht allein waren. Sie hatten noch dieses Maedchen und das andere blumenartige Digimon bei sich, was auf einmal an fing mit dem Maedchen zu fluesstern.

"Naomi, hoer mal! Du musst dem Menschen sagen, was wir vorhaben, sonst haben wir keine Chance!"

"Vielleicht hast du Recht, Floramon. Versuchen wir's!"

Naomi, die nicht weit von Isamu gefaesselt war, machte diesen mit ihrem Zwinkern auf sich aufmerksam, da er noch immer auf die Goburimon konzetriert war.

"Hey, du....", fluessterte sie vorsichtig.

"Ja, was ist?", etwas unsicher, antwortete er ihr.

"Wir muessen diese Digimon austricksen. Wir muessen fliehen!"

"Ja, das weiss ich auch, aber wie sollen wir das hinbekommen?", fragte der Junge im selben leisen Ton.

"Na gut, pass auf. Mein Floramon wird sie mit ihrer Pollenregen-Attacke beteuben, in dieser Zeit duerfen wir aber nicht atmen! Dann muss uns dein Candlemon befreien

und wir koennen dann vor diesem Fuugamon weglaufen!"

"Guter Plan, versuchen wir's!"

Isamu fluesterte seinem Partner noch schnell den Plan ins Ohr, bevor eines der Goburimon sie unterbrach:

"Hey, was redet ihr da? Seid still! Habt ihr nicht gehoert, was unser Boss gesagt hat?!"
Zwar wardieses eine Goburimon klueger, als die, denen Isamu im Wald vorher begegnet war, allerdings war es zu spaet um ihren Plan noch zu entlarven.

Mit einem frechen Blick konterte Isamu diese Frage und kurz nachdem sie aus dem Areal der Gekomon rausgeschlept worden waren, schaltete sich Floramon ein:

"Pollenregen!", rief sie, dabei verstreute sie ein gelbliches Pulver in der Luft, dass sich schnell verbreitete und den Goburimon sofort zusetzte, die schlafend zusammenbrachen.

"Schnell Candlemon, du bist dran", rief Isamu.

"Leuchtfeuer!"

Ohne sich selbst zu verbrennen, loeste es sich und seine Freunde von den Fesseln.

"Schnell Junge, wir muessen uns verstecken!", warnte Floramons Partnerin, die mit ihrem Digimon auch schon hinter einem Baum verschwand.

Isamu, der von der Verwirrung des Fuugamon profitieren wollte, versuchte sich ebenfalls vom Weg, den es eingeschlagen hatte, in die Buesche zu verstecken, als ihm ploetzlich das Bild des alten Gekomon einfiel.

Es hatte ihn und dieses Maedchen bei ihm aufgenommen, obwohl es die Gefahr, die von dem Fuugamon die ganze Zeit ueber ausgegangen war gespuert hatte. Es war ein grausames Geschehen, was das Fuugamon mit den Gekomon abgespielt hatte. Wuerde er weglaufen, waeren die armen Digimon erneut diesem Monster ausgeliefert.

"Verdammt, wo haben sich diese Ameisen nur versteckt? Ich werde sie zerquetschen, wenn ich sie in die Haende bekomme!", bruellte es vor Wut, bemerkte aber nicht, dass sich Isamu gar nicht erst die Muehe machte, sich vor ihm zu verstecken. Ganz im Gegenteil: Er stand Mitten im, von verschiedensten Ranken ueberwucherten Weg, und blickte zu dem Fuugamon.

"Hey, Fuugamon, hier bin ich!"

"Aber Isamu? Wir muessen fliehen, wir sind viel zu schwach! Wir koennen es nicht besiegen!", warnte ihn sein Partner, aber Isamu, war von dem Leid der Gekomon so sehr gestaerkt worden, das ihm das den Glauben an sich und sein Candlemon gab.

"Wir werden nicht wegrennen!"

"Na dann, stirb, du Volltrottel! Stachelkeule!"

Es rannte auf ihn zu und wollte ihn vernichten, aber der Halbitaliener wollte sich nicht geschlagen geben...

Das Digivice begann zu leuchten und... Candlemon ebenfalls. Ein komisches Gefuehl nahm Besitz von Isamu. Er fuehlte sich ploetzlich so stark, machte sich keine Gedanken um den Angriff des gegners. Ploetzlich leuchtete Candlemon so stark, dass Isamu, trotz des grellen Lichtes, bemerkte, wie sich sein Koeper im Licht veraenderte. "Candlemon... digitiert zu... MERAMON!"

Isamu stand nun fassungslos hinter einem flammenden Mann. War das etwa das veraenderte Candlemon? Was war geschehen? Warum hatte es sich veraendert?

Seine Flammen erhaellten den noch dunklen Wald, der kaum von der Sonne erreicht wurde. Ueberall sah man hinter den Baeumen Tuempel und Suempfe. Hinter dem Meramon stand Isamu, aber auch die Gekomon und Otamamon waren aus ihrer Villa gekommen, um sich das anzuschauen. Das alte Gekomon, gestuetzt von zwei anderen,

wurde an einen Baum gelehnt um das Spektakel besser sehen zu koennen. Auch Naomi, die soetwas noch nie gesehen hatte sah sich das ganze verbluefft an.

"Wie jetzt... Meramon?!" Sie hatte nicht verstanden, was sich gerade vor ihren Augen abgespielt hatte, aber es war auch unwichtig, so lange sie wusste, dass der Flammenmann auf ihrer Seite war.

Das Fuugamon bremste seinen Angriff und ging unsicher einige Schritte zurueck.

"Glaubst du ernsthaft, du koenntest mich mit ein, zwei Funken aus dem Weg raeumen? Da hast du dich aber geteuscht!"

Es hohlte wieder zum Angriff aus und versuchte Meramons Schwachstelle zu entdecken, die es aber auf den ersten Blick nicht erkannte, und wild drauf losging.

Tatsaechlich war es so schnell, das Meramon keine Chance mehr hatte auszuweichen.

"Stachelkeule!", schrie es kurz bevor es seine Keule in Meramons Brust rammte. Hunderte von Funken blitzten auf und das Flammendigimon lag am Boden.

"Nein, Meramon!" Isamu fing zwar an zu zittern, da er sich Sorgen um sein Digimon machte, aber dieses hatte sich schon wieder erholt. Die Attacke Fuugamons schien nicht all zu viel ausgerichtet zu haben, denn Meramon stand schon wieder auf seinen Beinen.

"Jetzt bin ich dran, Oger-Digimon! Feuerfaust!", meinte Meramon und laechelte durch seinen, mit Naechten versehenen, Mund.

Meramon formte zwei flammende Baelle in seinen Haenden und feuerte diese mit hoher Geschwindigkeit ab, sodass sie Fuugamon gegen einen Baumstamm schleuderten.

Fuugamon viel samt Baum krachend um und bruellte vor schmerzen, es schien als ob der Baum auf dssen Fuss gefallen waere.

Naomis Haende waren ganz nass. Sie hielt sich ganz nah an Floramon und hoffte, dass es bald zu ende gehen wuerde. Isamu dagegen fieberte die gaze Zeit mit. Er fuehlte sich besser, nachdem Fuugamon zu Boden gegangen war.

"Ach... glaub bloss nicht, du haettest gewonnen!", zischte der veraengstigte Krieger. Langsam stand er wieder auf und griff wieder an, aber dieses Mal gelang es Meramon auszuweichen. Seine brutale Attacke schlug den Stamm eines Baumes zu Boden, der in einen Tuempel hinter diesen viel, nur um Haaresbreite hatte es ein Otamamon verfehlt, das schreind wegkroch.

"Deine Herrschaft hier ist vorbei! Wir werde der Tyrannei ein Ende setzen! Los Meramon!", ermutigte ihn Isamu, der sich einige Meter hinter ihnen den Kampf ansah. "Rotfeuer!" Meramon hatte Isamus Worte aufgenommen und setzte zum letzten Angriff an.

Meramons Koerper wurde von einem Wall gluehend roter Funken und Flammen umhuellt und ein Wirbel von mehreren hundert Grad traf das Fuugamon, ehe es "Gekko" sagen konnte.

Es schrie auf vor Schmerzen, als es von dem Angriff erfasst wurde. Der Wirbel, der es getroffen hatte schleuderte es gegen einen weiteren Baum, mit dem er brennend in einen Sumpf viel und sichtlich unter dem Gewicht des Baumes ertrank.

Das wuetende Meramon, schmolz dahin, bis es wieder auf seinem Rookie Level war, und zu Isamu rannte:

"Wir haben es geschafft jubelte es, und lockte die gluecklichen Amfibien aus ihrem Versteck, die vor Freude und Glueck anfangen zu singen und zu tanzen, was sie am liebsten taten.

Auch Naomi und das Floramon kamen hinter einem Busch hervor und betrachteten

die ersten Sonnenstrahlen, die ueber die freien Dgimon schienen.

Sie ging ebenfalls zu dem Jungen und war gluecklich, dass sie nicht mehr allein war. Durch den ganzen Froschauflauf, kam auch das alte Gekomon angehumpelt. Es strahlte vor Freude und dankbarkeit, die Menschen wussten nicht, von was fuer einem Leid die Gekomon und Otamamon befreit wurden.

"Ich... Wir wissen nicht wie...", fing das aelteste Gekomon an zu stottern.

"Ich weiss auch nicht wie Candlemon..." Isamu hatte noch immer nicht begriffen was mit Candlemon passiert worden war.

Naomi rueckte naeher an den Jungen, da sie auch etwas Aufmerksamkeit bekommen wollte, es aber nie zugegeben haette, immerhin war das mit Floramons Attacke ihre Idee gewesen.

"Ich wuesste gern, wie ich wieder nach Hause komme, kannst du mir das sagen?", fuhr sie das Gekomon an, da sie ihrer Meinung nach nicht genuegend Aufmerksamkeit bekommen hatte.

"Ich weiss nicht wie...", entgegnete das Gekomon unsicher.

"Dann weisst du doch sicher was wir hier sollen, oder wie wir hier her gekommen sind oder erzaehl uns zumindest etwas ueber diese Welt!", bat es Isamu. Die kleinste Information wuerde schon genuegen.

Das Gekomon machte eine kurze Pause, bis sich die anderen Gekos und Otamamon wieder um es versammelten.

"Ich wuerde es vorziehen, bei einer Tasse Tee darueber zu reden... Bitte kommt doch herein!", rief es freundlich und erleichterter als es zuvor war.

"Na gut, warum nicht?" Isamu laechelte und vertraute ihm. Er wusste, dass das Gekomon ihnen sehr dankbar war...

Die Goburimon, die nun allein aufwachten, nahmen ihre Keulen und verschwanden im Wald, als sie merkten dass ihr Boss nicht mehr da war. Vielleicht waren auch sie einem Tyrann entkommen.

-Gekko-

**Goburimon: Ein Oger-Digimon, dass es boese Dinge zu tun, es traegt eine Keule bei sich. Es versteckt sich gern und ueberrascht seine Gegner aus dem Hinterhalt. Es greift nie allein an und wird fliehen, wann immer es einsieht, dass sein gegner staerker ist.*

**Otamamon: Ein Amfibien-Digimon vom Typus Virus. Es ist in den Suempfen und Gewaessern der Digiwelt zu hause. Es begleitet meistens Gekomon und trainiert, anders als die anderen Rookie-Digimon, seine Stimme um digitieren zu koennen. *Gekomon: Ein musikalisch veranlagtes Amphibien Digimon vom Typus Virus. Es singt sehr gern, und verzaubert seine Zuhoerer mit einer wunderschoenen Melodie.*

Liebe Leser, das erste Kapitel wurde ueberarbeitet. Ich hoffe, dass es euch nun besser gefallen wird. Ich habe versucht die Thematik dieses Kapitels realistischer zu gestallten. Viel Spass beim Lesen ^.^~

~~Natuerlich hoffe ich auf fleissige KommiSchreiber ;D~~